

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 89.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 30 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 30. Juli

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1887.

Bestellungen

auf den
„Gesellschafter“

für die Monate

August & September

können bei jeder Poststelle bzw. den betreffenden Postboten gemacht werden.

Am t l i c h e s.

Bekanntmachung,

betreffend den Umtausch der Schuldverschreibungen des gekündigten 4 $\frac{1}{2}$ -prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1887.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des ständischen Ausschusses und des R. Finanzministeriums vom 14. Juni d. J., betreffend die Kündigung bzw. Umwandlung des 4 $\frac{1}{2}$ -prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1877 in ein 4-prozentiges Staatsanlehen (Staatsanzeiger Nr. 137), werden die Besitzer von Schuldverschreibungen des gekündigten Anlehens darauf hingewiesen, daß von dem den Gläubigern eingeräumten Recht zum Umtausch der gekündigten Schuldverschreibungen gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwerts eines 4-prozentigen württembergischen Staatsanlehens zum Kurse von 101 M. 50 S.

nur binnen der auf den 20. Juni bis 1. August d. J. festgesetzten Konversionsfrist Gebrauch gemacht werden kann.

Zur Erteilung von Auskunft über die näheren Bedingungen des Umtauschs sind die unterzeichneten Anmeldestellen bereit, von welchen auch Formulare zu Anmeldeverzeichnissen unentgeltlich bezogen werden können.

Altensteig, den 18. Juni 1887.

19. Juli

R. Kameralamt.

Bühler, A.-B.

Neuthin, den 18. Juni 1887.

19. Juli

R. Kameralamt.

Becher.

N a g o l d.

An die Schultheißenämter.

Denselben gehen die Protokolle des Oberamtsbaumworts Bühler über die Visitation der Bäume im Frühjahr 1887 zu, um die Anordnungen zu vollziehen, die Defekte rechtzeitig und vollständig zu erledigen und längstens bis 1. April 1888 unter Rückgabe der Protokolle Vollzugs-Anzeige zu erstatten.

Den 28. Juli 1887.

R. Oberamt. Güntner.

N a g o l d.

Bekanntmachung,

die Krankenversicherung der Arbeiter betreffend.

Nach § 1 des Gesetzes, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter vom 15. Juni 1883 sind die Personen Ziff. 1, 2 u. 3 gedachten § versicherungspflichtig, sofern sie gegen Gehalt oder Lohn beschäftigt sind.

Die unterzeichnete Stelle sieht sich veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß als Lohn auch Naturalbezüge gelten und daß daher ein Gehilfe oder Lehrling, welcher freie Wohnung und Kost hat, Lohn bezieht und somit unter § 1 gedachten Reichsgesetzes fällt, und daß daher die Arbeitgeber auch jeden ver-

sicherungspflichtigen Lehrling rechtzeitig an- und abzumelden haben bei dem Kassier der betreffenden Krankenkasse, beziehungsweise bei derjenigen örtlichen Verwaltungsstelle, zu welcher der Ort der Beschäftigung gehört, daß die Versäumnis dieser Verpflichtung eine Geldstrafe bis zu 20 M. nach sich zieht und außerdem der Arbeitgeber, welcher der Anmeldepflicht nicht genügt, verpflichtet ist, alle Aufwendungen zu erstatten, welche die Kasse zur Unterstützung einer vor der Anmeldung erkrankten Person gemacht hat.

Den 28. Juli 1887.

R. Oberamt. Güntner.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

—g Nagold. Heute vormittag brachten Eisenbahnreisende des 10-Uhr-Zugs die Nachricht, daß in dem nahegelegenen Felshausen ein Haus in Flammen stehe, und es war auch kurz zuvor von den umliegenden Höhen aus Rauch und Feuer bemerkt worden. Wie wir hören, ist ein größeres Haus, dem Schreinermeister Kausser gehörig, samt Scheuer abgebrannt; bei Ausbruch des Brandes war der Besitzer im Orte anderwärts beschäftigt und die Frau in Arbeit auf dem Felde. Durch reichlich vorhandenes Brennmaterial brannte sozusagen das ganze Haus auf einmal, so daß außer dem Vieh nichts mehr gerettet werden konnte, und seien zwei kleinere Kinder, welche zu Hause gewesen, nur durch große Geistesgegenwart und außerordentlichen Mut einer Nachbarnfrau vom Flammentod errettet worden. Auswärtige Hilfe ist nicht verlangt und das Feuer auf seinen Entstehungsherd beschränkt worden. Ursache noch nicht bekannt. — Obigem Bericht geht uns noch folgender zu: Felshausen, 28. Juli. Unmittelbar nach 10 Uhr erscholl der Schreckensruf „Feuer!“ Es brannte im Hause des Simon Kausser, Schreiners. Der Hausbesitzer war in der Kirche beschäftigt, die Hausfrau war seit morgens auf dem Felde und fand bei ihrer Rückkunft nur noch einen Trümmerhaufen anstatt ihrer Habe. Trotzdem die Einwohner schnell zur Stelle waren, konnte von der Fahrnis nichts gerettet werden; mit Lebensgefahr rettete der Hausbesitzer seine Frau und ein jüngeres Kind. Das kleinste Kind, ein zweijähriges Mädchen, wurde durch Kath. Mast geb. Schuler aus dem mit Rauch erfüllten Hause geholt und so vor dem Erstickungstod gerettet, 2 Minuten später wäre jede Rettung unmöglich gewesen. In kürzester Zeit brannte das ganze Anwesen nieder. Die ganze Thätigkeit der Löschmannschaft war darauf gerichtet, ein nur 2 Schritte entferntes Nachbarhaus zu retten, was auch zum Glück gelang, dank der schnellen und wirkungsvollen Hilfe, welche Hr. Fabrikant Sannwald mit seinen Arbeitern brachte und Dank der braven Spritzenmannschaft, welche auch in glühendster Hitze auf ihrem Posten blieb. Der Abgebrannte ist schwach versichert; das Mitleid mit den Schwerheimgeuckten ist allgemein. Entstehungsursache unbekannt.

* Nagold, 29. Juli. Durch die Stadtglocke wurde heute bekannt gegeben, daß bei sämtlichen Metzger das Pfund Rindfleisch zu 44 S. abgegeben werde.

Neubulach, 25. Juli. Am heutigen Jakobifeiertage hielt der Kriegerverein seine Fahnenweihe. Es beteiligten sich an derselben 10 Vereine. Die Festrede hielt Herr Stadtschultheiß Herrmann.

Unter großem Andrang fand am Montag nachmittag in Leinach das altberühmte Jakobifest statt. Die komischen Szenen, die namentlich das

Eselrennen, der Hahnenanz u. s. w. stets im Gefolge haben, erregten große Heiterkeit.

Weil im Schönbuch, 26. Juli. Heute Nachmittag wurde in dem abgelegenen Waldteil Bromberg 3 Waldarbeiter vom Bliz getötet. Ein vierter kam schwer verletzt hier an.

Freiburg, 27. Juli. Als Beweis, wie stetig der Altkatholizismus selbst am Siege des Erzbischofs an Anhängern zunimmt, erwähnt die „Bad. Landesztg.“, daß im letztvergangenen halben Jahre 29 Schüler des Gymnasiums und 15 der Realschule den altkatholischen Religionsunterricht besuchten und die altkatholische Gemeinde hier zur Zeit nahezu 500 Mitglieder zählt.

Aus der Pfalz, 25. Juli. Die Weinbergbesitzer machen vernünftige Gesicht, da die Hoffnung auf ein qualitativ recht gutes Herbsttragnis von Tag zu Tag wächst; auch über die zu erwartende Quantität herrscht eine befriedigende Stimmung.

Nachen, 25. Juli. In der letzten Nacht passierten mit dem Kourierzuge, auf der Reise von Petersburg nach Paris, 24 Millionen Rubel in russischen Papieren unsere Stadt. Die Berte waren in 12 Lederkoffern (im Gewichte von 14 Zentnern) verpackt und gingen unter dem Schutze eines kaiserlichen Gesandtschaftspasses. Mit der Expedition war eine hiesige Firma betraut.

Aus den Verhandlungen des deutschen Turntages in Koburg dürfte nachfolgender Beschluß als bemerkenswert von Interesse für die Öffentlichkeit sein. Diejenigen Vereine, welche ein Wettturnen Erwachsener mit anderen als von der deutschen Turnerschaft beschlossenen Preisen krönen, werden verwahrt und im Wiederholungsfalle ausgeschlossen. Empfohlen wird, in der Befehlsweise, in Bekanntmachungen, Besprechungen turnerischer Angelegenheiten unter Ausschluß der Fremdwörter sich deutscher Ausdrücke zu bedienen.

Wie aus Hamburg gemeldet wird, stricken dort 2000 Tischlergesellen. Nur wenige Tischler arbeiten noch.

Berlin, 26. Juli. Laut verschiedenen Privatnachrichten aus London ist der deutsche Kronprinz an Bord des Schiffes „Victoria and Albert“ mit der Cz.-Kaiserin Eugenie zusammengetroffen. Der Kronprinz Friedrich Wilhelm und die Gemahlin des Kaisers Napoleon III. trafen zuletzt bei der Eröffnung des Suezkanals im November 1868 zusammen.

Berlin, 26. Juli. Das Gerücht, Graf Blumenthal, der kommandierende General des vierten Armeekorps, werde demnächst in den Ruhestand treten, entbehrt, gutem Bernehmen nach, der Begründung. Graf v. Blumenthal ist trotz seiner 77 Jahre noch sehr rüstig und wird hoffentlich noch lange Zeit im Stande sein, dem deutschen Heere und Vaterlande seine wertvollen Dienste zu widmen.

Berlin, 26. Juli. In einem „Deutschland und Frankreich“ überschriebenen Artikel kommt die Kreuzztg., nachdem sie darauf hingewiesen, daß die Slavophilen bereits auf ein anderes Ministerium in Frankreich hindrängen, welches klug genug wäre, Boulanger zurückzurufen und nicht erst seine Rückkehr auf den Schultern der empörten Volksmassen abzuwarten, zu folgendem Schluß: Doch auch ohne russische Hezereien und Anstachelungen wird in Paris wohl in näherer Zeit noch, als man zu berechnen vermag, die Logik der Thatfachen sich vollziehen und ein Ministerium Clemenceau oder Rochefort sich erheben, mit Boulanger zur Seite, wie unglaublich dies auch im Augenblicke klingen mag. Damit ist dann das Signal entweder zu einer sozialen Revo-

lution gegeben, oder zu dem geplanten Ueberrumpelungs-Krieg. Auf Ueberrumpelung ist derselbe von Beginn an angelegt. Aber es gibt noch eine dritte Möglichkeit, nämlich die, daß die wahnwitzige Verfolgung und Anfeindung alles Deutschen in Frankreich, welche mit der russischen bold ganz Hand in Hand arbeiten wird, Deutschland seiner selbst wegen zwingt, die Wendung des französi. Volksschauspiels, das sich vor uns abspielt, zu beschleunigen und damit zugleich das uns gegenüber geplante Zuvorkommen zu vereiteln.

Ueber Unterstützung der Familien der zur Fahne einberufenen Mannschaften ist dem Bundesrat ein Gesetzentwurf zugegangen, welcher im Wesentlichen folgendes bestimmt: Anspruch auf Unterstützung haben die Familien der Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatzreserve, Seewehr und des Landsturms, sobald letztere bei Mobilmachung in den Dienst treten. Die Unterstützungen erstrecken sich auf die Ehefrauen und die ehelichen Kinder unter 15 Jahren und ferner auf die Kinder über 15 Jahre, Eltern, Großeltern und Geschwister, sofern sie von dem Einberufenen erhalten werden. Die Unterstützungen sollen betragen: für die Ehefrau für die Zeit von April bis Oktober monatlich 6, sonst 9 M.; für jedes Kind unter 15 Jahren und die übrigen obengenannten Personen monatlich 4 M.

Nach den Versicherungen eingeweihter Kreise sind die Beziehungen zwischen den Kabinetten von Berlin und Petersburg augenblicklich — gerade zur Zeit des erbitterten Kampfes der deutschen Offiziere gegen die russischen Werte! — entschieden bessere, als lange Zeit zuvor.

Berlin, 28. Juli. In der Gewehrfabrik in Spandau wurden 300 Arbeiter entlassen.

Mehrere Gewehrfabriken in Suhl haben für die türkische Arme 50 000 Stück Seitengewehre anzufertigen. Ein höherer türkischer Offizier ist dort.

Die Baustelle der Vorkriegs-Fabrik am Dramenburger Thor in Berlin ist mit 9 000 M pro Quadratruß bezahlt worden.

Breslau, 25. Juli. Nach den neuesten Meldungen sind bei einer Explosion auf der Friedensehütte 10 Personen getötet und 40 schwer verwundet worden.

Schweiz.

Zug, 27. Juli. Ein Reif der Quaimauer senkte sich um 5 Centimeter. Man hält eine weitere Katastrophe für unvermeidlich.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Juli. Wie verlautet, wird den wesentlichen Gegenstand der Ristinger Konferenzen zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Kalnoky der österreichisch-deutsche Handelsvertrag bilden.

Nach dem Saatenstandbericht des österreichischen Ackerbauministeriums ist eine gute Weizenernte und eine gut mittlere Roggen- und Gerbenernte zu erwarten. Gerste ergab sehr verschiedene Resultate; sie sind schlecht und sehr gut. Die Zuckerrübe hat durch die Dürre gelitten.

Frankreich.

Paris, 26. Juli. Die Regierung hat beschlossen, der Kammer nach deren Wiederzusammentritt ein Gesetz, betr. die Beendigung der großen Arbeiten an der Seine in Havre, vorzulegen. Die Kosten hierfür betragen 100 Millionen, welche von der Handelskammer Havre beschafft oder vorgestreckt werden sollen.

In Frankreich redet Alles, Minister, Abgeordnete und solche, die es werden wollen. Nur Boulanger muß stillschweigen, weil ihn die Sicht zwinkt. Die letzten Reden mehrerer Minister, welche eine feste Einigung aller gemäßigten republikanischen Elemente empfahlen, haben durch den eigentlichen Führer der Gambettisten, Jules Ferry, eine kräftige Unterstützung erhalten. Ferry ist vor Allem der radikalen Forderung einer Volksarmee à la 1791 entgegengetreten. Er verlangt eine kräftige Armee zur Verteidigung des Landes. Bitter tadelt er die inneren Spaltungen und Zerwürfnisse, welche Frankreich in den Augen des Auslands am meisten schaden. Wenn die Franzosen nur darauf hören wollten!

General Boulanger schenkte 2 Polizisten, dem Lokomotivführer und dem Heizer, die seine Abreise von Paris ermöglichten, silberne Uhren mit gravierten Inschrift.

Italien.

Rom, 26. Juli. Auf das letzte St. Peter- und Paulus-Fest ließ der Papst zum Andenken an sein Schiedsrichteramt in der Karolinenangelegenheit eine goldene Münze schlagen. Die 4 ersten Exem-

plare wurden dem Kaiser Wilhelm und der Königin Regentin von Spanien, dem Fürsten Bismarck und dem spanischen Minister Canovas del Castillo zugefandt.

Der Papst hat ein Schreiben an den Kardinalstaatssekretär Rampolla gerichtet, in welchem er die Ansprüche auf Rom aufrecht erhält. Weiter sagt der Papst, in Preußen müsse das Werk des religiösen Friedens bis zur Vollendung fortgesetzt werden. Den gerechten Wünschen der katholischen Bevölkerung müsse noch mehr Rechnung getragen werden. Dasselbe gelte auch von Bayern.

Aus Catania werden fortdauernd Cholera-Erzeugnisse gemeldet. Die Bevölkerung tritt äußerst drohend gegen die Aerzte und Behörden auf. In Catania wurden mehrere Aerzte als Vergifter von dem rasenden Pöbel erschossen.

England.

Aus London wird gemeldet, daß die am Kehlhopfe des Kronprinzen noch vorhandene kleine Unbequemlichkeit ihm zwar keine Schmerzen, wohl aber Unbequemlichkeiten beim Schlafen verursacht. Durch tägliche sechsmalige Gurgelungen soll der Reiz des Leidens beseitigt werden. Der Kronprinz nimmt auch nur lauwarme, keine heißen Speisen zu sich.

Nahzu über ganz Irland hat die Londoner Regierung den Ausnahmezustand verhängt, und die Unterdrückung der Nationalliga steht binnen Kurzem bevor. Die Irländer sind aber keineswegs gewillt, ohne Weiteres die Flinte ins Korn zu werfen, sie rüsten sich vielmehr zu entschlossenem Widerstande, und wir werden bald von neuen Ruhestörungen und Ausschreitungen hören.

Donau-Fürstentümer.

Als Kuriosität teilen wir mit, daß in Bukarest Gerüchte aufgetaucht sind, wonach bulgarische Emigranten den König Karl von Rumänien zum Herrscher Bulgariens ausrufen wollten. Ja, es ist wirklich heilig!

In Bukarest haben am 14. Juli Russen und Franzosen ein Verbrüderungsfest gefeiert. Der französische Gesandte de Coutouly erschien in Gesellschaft des Herrn Wlassow, Sekretärs der russischen Gesandtschaft, auf dem Feste der französischen Kolonie. Coutouly hielt eine Ansprache, in welcher er sagte, Frankreich werde so lange als möglich eine feindliche Politik verfolgen, allein gleichzeitig bereite sich die Republik für einen blutigen Kampf vor, welcher unso fürchterlicher werden dürfte, je länger der Ausbruch desselben verschoben werde. Nachdem dann die „Marzellaise“ gespielt worden war, erbat sich Coutouly die Erlaubnis, auf das Wohl seines Freundes, eines Fremden, welcher das Fest mit seiner Gegenwart beehre, zu trinken; er wolle ihn jedoch nicht bei Namen nennen, noch auf seine Stellung oder Nationalität anspielen, da dies überflüssig wäre. Dann näherte sich der französische Gesandte Herrn Wlassow und stieß mit ihm an, worauf die aus etwa 200 Personen bestehende Versammlung in freudige Ausrufe ausbrach und wiederholt brüllte: „Lang lebe Russland, der Freund Frankreichs!“

Kleinere Mitteilungen.

(Mondsfenster.) Die am 3. August stattfindende Mondsfenster beginnt 8 Uhr 7 Min. und dauert bis 10 Uhr 34 Min. Um 9 Uhr erreicht dieselbe $\frac{2}{3}$ des Monddurchmessers. Etwa eine Stunde lang vor und nach der Fensterzeit wird man den Halbschatten der Erde auf dem Monde bemerken können.

In Halle sind zwei Anrechte vom Dominium Sch. zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt worden, weil sie bei einer Fahrt dem Pferd, welches den in Morast geratenen Wagen nicht mehr weiterziehen konnte, Stroh unter den Bauchgurt gesteckt und dasselbe angezündet hatten. Das Pferd brachte so den Wagen weiter, verendete aber Tags darauf.

Dienstag, 23. Juli. Ein schrecklicher Unfall ereignete sich vorgestern morgen in der Hiegelei Tournoye bei dem nahegelegenen Dorfe Marialerte. Ein Hiegeleier stürzte zusammen und begrub sieben Arbeiter unter seinen Trümmern. Alle sieben Arbeiter wurden als verlohnte Leichname hervorgezogen: sechs von ihnen waren Familiensünder und hinterließen etwa zwanzig Kinder in zartem Alter.

London, 23. Juli. (Entschädigung einer verlassenen Frau.) Der Herausgeber der „Pall-Mall-Gazette“ hat einen großen Erfolg betreffs der unglücklichen Mrs. J. errungen, deren er sich gegen ihren schnellichen Gatten angenommen hatte. Dieser hatte sie in London als allein stehende Witwe kennen gelernt, während sie eine Erziehungsanstalt inne hatte, ihr einen Heiratsantrag gemacht und sie bewogen, zur Vollziehung der in England angeblich auf Hindernisse stößenden Eheschließung mit ihm über den Kanal zu fahren. Die erst in Frankreich in Szene gesetzte Vorspiegelung einer Trauung wurde als eine zu plumpe Täuschung selbst von dem unerfahrenen Mädchen durchschaut, und es hat alsdann, in Belgien zwar, aber durch einen gewissen englischen Geistlichen, die Trauung stattgefunden. Da in Belgien die Zivilheirat gilt,

so können allerdings über die Rechtsgiltigkeit der erwähnten Eheschließung starke Zweifel entstehen. Die so Angetraute folgte nun ihrem Gatten über das Weltmeer nach Südamerika, wo derselbe (in Argentinien) große Besitzungen hat. In Buenos-Ayres angekommen, erklärte ihr der lebenswürdige Gatte trocken, daß er ihrer überdrüssig sei und daß sie, da sie außerdem gar nicht rechtsgültig mit ihm verheiratet sei, sich wieder nach England zurückbegeben möge. Der unglücklichen Frau blieb nichts anderes übrig, als diesem rohen Ansinnen Folge zu leisten. In England, wo sie einige Zeit nach ihrer Rückkehr einem Kinde das Leben gab, stand sie allein und hilflos da, bis sich die „Pall-Mall-Gazette“ des Falles annahm. Im Umsehen waren die 1500 Pf., welche zur Ergründung der erforderlichen prozessualischen Maßnahmen nötig waren (der Argentinier, welcher dort drüben schwer zu fassen sein dürfte, besitzt nämlich auch in England bedeutendes Vermögen, welches er, um es der drohenden Beschlagnahme zu entziehen, auf den Namen einer Verwandten hatte stellen lassen), von dem Gatte gesammelt, und jetzt ist der Richterpruch erfolgt, welcher der Frau J. eine Entschädigungssumme von 40 000 Pf. (also über 800 000 M.) zuspricht! Das dürfte wohl eine der teuersten Reisen über den Ozean geworden sein, welche der saubere Mr. J. gemacht hat!

Das vergessene Kind. Der Leinwandfabrikant Stephan Bentley in London entschloß sich vor einiger Zeit, mit seiner Frau eine Luftpilgerreise nach Paris zu unternehmen. Mrs. Bentley beharrte darauf, ihr einziges zweijähriges Töchterchen mitzunehmen. Da die Fahrt schon zeitig morgens angetreten werden sollte, verbrachten die Eltern mit der Kleinen die Nacht in der leeren Stadtwohnung, während der Haushalt schon in der Villa etabliert war. Die kleine Rosa hustete jedoch in der Nacht, die Mutter entschloß sich daher, das Kind zurückzulassen. Während die Kleine ruhig schlummerte, reisten die Eltern ab, vorher übergaben sie noch dem Portier den Schlüssel und eine Depesche, welche die Kinderfrau herbeitelegraphierte. Mitte vorigen Monats kam das Paar von der Reise zurück. Zu ihrem Entsetzen hörten sie, daß man in der Villa nichts von dem Kinde wisse. Von den entsetzlichen Ahnungen gefoltert, eilten die Eltern in ihre Stadtwohnung und fanden daselbst das arme Kind verhungert. Der schlaftrunkene Portier hatte vergessen, die Depesche abzugeben.

Von einer sonderbaren Wallfahrt erzählt ein russisches Blatt: In der Eisenbahn-Station Rubaja-Potschajewskaja beschwerten sich die Passagiere sämtlicher Klassen des Eisenbahnzuges bei dem Oberkondukteur darüber, daß eine Dame ihre Ruhe störe, indem sie fortwährend von einem Koupe in's andere herumwandere. Der Oberkondukteur ersuchte die Dame sich zu setzen; allein sie erklärte kategorisch, daß sie nicht sitzen dürfe. Sie hatte nämlich das Gelübde abgelegt, zu Fuß nach dem Potschajewer Wallfahrtsort zu gehen, und da der Weg ein mangelhaftes, so entschloß sie sich endlich, die Eisenbahn zu benutzen, wobei sie glaubte, durch das Gehen im Eisenbahnzug ihr Gelübde zu erfüllen. In Folge dieser Aufklärung gewährten denn auch die Passagiere der merkwürdigen Wallfahrerin die erwünschte „Gangfreiheit“.

Vor kurzem sollte in einer Kirche zu Manchester die Trauung eines Brautpaares stattfinden. Der Pfarrer Mr. Levisham erschien. Als er aber die Braut sah, schien er plötzlich verwirrt und stotterte verlegen. Endlich zog er die Braut zur Seite, küßte sie mit ihr eine Weile; seine Worte schienen Anlauf zu finden und schließlich wandte sich die Braut an den überraschten Bräutigam und erklärte kurzweg, sie habe sich die Sache überlegt, sie werde ihn nicht heiraten. Die Gäste zogen sich verstümmt zurück. Am nächsten Tage aber erfuhr die Gemeinde, daß Levisham, dem die süßliche Braut sehr gefallen, dieser den Vorschlag gemacht, so möge lieber ihn heiraten; seine zwei Kinder hätten von der Mutter ein großes Vermögen geerbt, dessen Zinsen der Bräutigam zu Gut kämen. Die Braut war ebenso schnell entschlossen, allein die Pfarrkinder sind über den Fall empört, und haben Klage beim Bischof geführt.

Monstreprozess. Aus Udine wird gemeldet: Nach 40tägiger Verhandlung in einem kolossalen Schmutzprozess gegen 24 der ersten Kaufleute, welche angeklagt waren, im Laufe von sieben Jahren ungeheure Spiritusmengen aus Oesterreich eingeschmuggelt zu haben, wurden 9 Angeklagte freigesprochen, 6 Angeklagte zu je 6 Monaten schweren Kerkers und zum Ertrag von je 74 000 Lire, 3 Angeklagte zu je 3 Monaten schweren Kerkers und Ertrag von je 10 000 Lire verurteilt. Wegen 6 Angeklagte wurde die Klage zurückgezogen. Ueber 120 Zeugen wurden in diesem Monstreprozess vernommen, an welchem sich auch 13 Verteidiger beteiligten.

Ueber einen ungewöhnlichen Fall von Fanatismus wird demnächst vor dem Gericht in Malaga verhandelt werden. Vor einigen Monaten erklärte eine Frau aus dem Dorfe Torrox, daß die Jungfrau Maria ihr erschienen sei und ihr befohlen habe, ein neues Evangelium zur Rettung der Menschheit zu predigen, da der Untergang der Welt nahe sei. Sie fand bei den Dorfbewohnern Glauben. Auf ihren Befehl wurde ein großes Feuer angezündet, in welches die Fanatikerinnen alle ihre Wertsachen, Möbel und Kleider warfen, während Männer, Frauen und Kinder nach um das Feuer tanzten. Die Behörden kamen nach zur rechten Zeit, um die wahnwitzigen Mütter zu verhindern, auch ihre Kinder ins Feuer zu werfen und ein Niederbrennen des ganzen Dorfes zu verhindern. Die Sache kommt jetzt vor Gericht.

Ein Justizakt des Richters Sanch. Anfang Juli erschien in der Stadt Valera (Andalus) Morgens gegen 2 Uhr eine Anzahl maskierter Männer, sperrten den Stadtwächter ein und verlangten vom Sheriff die Gefängnischlüssel. Der Sheriff verweigerte die Herausgabe. Die Menge schlug die Thüren des Gefängnisses ein und bahnte sich den Weg zur Zelle eines Mörders, Namens Delos Passaran. Dieser hatte das Bordringen der Wächter bemerkt und sich auf einen verzweifelten Widerstand vorbereitet. Die Männer, welche ihn kannten, wußten, daß der Erste, welcher die Zelle betrete, ein Kind des Todes sei. Man kam auf eine Idee,

Es wurden Garbalken herbeigeführt, mit Kohlenöl und Terpentin getränkt, in die Felle geworfen und daselbst mittels langer Stangen in Brand gesetzt. Nachdem die Felle so erleuchtet war, wurden auf Passaran Pistolschüssen abgefeuert, deren einer ihm den Arm zerschmetterte. Er mußte seinen Widerstand aufgeben. Man schleppte ihn nach einer nahen Eisenbahnbrücke, legte ihm einen Strick um den Hals und befestigte das andere Ende des Seiles an einem Brückenbalken. Dann hieß man den Gefangenen herab. Nach wenigen Augenblicken war er eine Leiche.

Den ersten, weiblichen Bürgermeister, welchen es jemals in den Vereinigten Staaten gegeben, besitzt das Städtchen Arizona in Kansas in der Person der Frau Susanna M. Salter. Die Dame ist die Gattin eines Advokaten, der sie als Studentin einer landwirtschaftlichen Schule kennen gelernt hatte. Frau Salter wurde mit Hilfe der Frauenrechtlerinnen zum Oberhaupt der Stadt gewählt, und die Bürgerchaft soll mit ihrer Amtsführung recht zufrieden sein. Frau Salter ist Mutter von vier Kindern.

Der Durst. In St. Louis in Nordamerika wird zur Zeit das Temperenzgesetz, welches den Ausschank von berauschenden Getränken an Feiertagen und Sonntagen verbietet, sehr streng durchgeführt. Die dortigen Wirthe wollen aber nicht anerkennen, daß Bier ein berauschendes Getränk sei. Ein Wirthe war nun wegen des Bierauschankes angeklagt. Die Verteidigung hatte mehrere Zeugen geladen, um zu beweisen, daß Bier nicht berausche, darunter mehrere Brauer und einen Musikanten. Erstere sagten eiblich aus, daß der Genuß von ca. 100 Glas des Bieres von St. Louis ihnen nicht im Geringsten lästig sei. Der Musikant beschwor, daß er vom Morgen bis zum Abend ein Fäßchen Bier ohne Nachtheil austrinken könne. Das verblühte den Richter derart, daß er erklärte, er könne kein Urtheil abgeben, bevor er nicht selbst eine Bierprobe gehalten. Diese soll mit geziemender Feierlichkeit demnächst von Statten gehen.

In der Provinz Konstantine (Algerien) haben sich zahlreiche Heuschreckenschwärme eingefunden, welche ganze Gebirge verheeren. Man sucht ihnen durch Anzünden großer Feuer beizukommen.

Handel & Verkehr.

Konkurrenzöffnungen. F. A. Seeger, gemischtes Warengeschäft und Eisenhandlung, Wurthardt, Konrad Holz, Bäcker und Wirt in Reutenstein (Dehringen). Gottfried Schmid, Bäcker in Tübingen.

Der Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart sind in der ersten Jahreshälfte 2643 Anträge mit 15 1/2 Millionen zugegangen, zur Annahme gelangten davon 2264 Anträge mit 13 Millionen M.

Kevier Altensteig.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 1. August, nachm. 2 Uhr, auf dem Rathaus zu Ebhausen, aus Grasshardt Abt. 2: 57 Km. Nadelholzbruch und aus Nonnenwald Abt. 2 u. 6: 81 Km. rothann. Kinde.

Nagold.

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 31. d. M., früh 7 Uhr, rückt auf das gegebene Signal die II. Compagnie (Spritzenmannschaft) der freiwilligen Feuerwehr zur Uebung aus.

Unter Hinweisung auf die gesetzlichen Bestimmungen wird vollzähliges Erscheinen erwartet.

Das Commando.

Nagold.

Kranken-Unterstützungs-Verein.

Nächsten Sonntag den 31. Juli, nachmittags 4 Uhr, General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über den Stand der Kasse.
 - 2) Wahl des Vorstands, Kassiers, Schriftführers und Ausschusses.
- Präzises und zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Windersbach.

200 Mark

hat auszuweisen

die Stiftungspflege.

Der reine Versicherungsstand erreicht 266 Millionen.

Die Versicherungen treten ohne Karenzzeit sofort in volle Kraft; alle Klauseln, welche die Versicherung anspruchlos machen könnten, sind statutarisch ausgeschlossen. Die Auszahlung der anfallenden Versicherungssummen erfolgt ohne Verzug und ohne Diskonto-Abzug.

Die Lebensversicherungen sind ungeschmälert an die Versicherten zurück; im Jahre 1887 konnten **2 031 300** und in den nächsten 4 Jahren weitere **8 800 000** zur Verteilung.

Die Dividenden können nach Belieben der Versicherten in verschiedenen Formen bezogen werden. Nach Plan AII wird vom 6. Jahre ab die höchstmögliche Dividende je nach der Form der Versicherung **41-70%** auf die einfache Todesfallprämie gewährt; nach Plan AIII sind Gewinnanteile zu erwarten, welche eventuell die Versicherungssumme **übersteigen** können und nach Plan B steigt die Dividende um jährlich **3%** der Prämie, somit entfallen nach 20jähriger Versicherungsdauer **60%** auf die Prämie und nach 33-34 Jahren wird der Versicherte nicht nur von **jeder weiteren Prämienzahlung befreit**, sondern er hat von da ab sogar eine alljährlich steigende Rente zu gewärtigen.

Kriegs-Risiko wird gegen billige Bedingungen übernommen.

Der Bankfonds vermehrt sich jährlich um ca. **6 Millionen Mark** und erreicht zur Zeit ca. **64 Millionen**, darunter **Extra-Reserve ca. 11 Millionen** und **Oppositions-Reserve 1 Million Mark**.

Die Bank ist infolge ihrer Sparamen und vorsichtigen Leitung nicht nur als unübertroffen billiges, sondern vermöge der bedeutenden Reserven auch als absolut sicheres Lebensversicherungs-Institut zu empfehlen.

Buxin, Kammgarne für Herren- u. Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit a M. 2.35 per Mtr.

besuchen in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken vorstehend in's Haus Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Buxin-Vertriebs-Depot. — Direkter Verkauf an Privat. Muster-Gesellschaften berechnungsfrei franco.

Sieben erhalten wir das neueste Heft von „**Don Jels zum Meer**“ (herausgegeben von W. Speemann in Stuttgart, redigiert von Prof. J. Kürschner ebenda), das eine Fülle des Interessanten enthält. Wir nennen nur die vorzüglichsten novellistischen Beiträge von E. Combe „Der arme

Marcell“, G. Billinger „Fabians Aufzeichnungen“, Emil Reich „Nacht vor dem Leben“ die meisterhaft illustrierten Artikel „Schwarzgelb“ von F. v. Seltwald, „die Felsenstadt Petra“ von Brugsch-Pascha, „Die ozeanische Dampfschiffahrt“ von Geistbeck-Freifing. Einen scharfen überzeugenden Artikel gegen die spiritistische Krankheit erläßt Wolfgang Kirchbach, über die am 19. August zu erwartende Sonnenfinsternis spricht Herrm. J. Klein. Kollbach veröffentlicht Reisebilder aus den Pyrenäen, fünf Briefe über ärztliche Seelenkunde. Gedichte finden sich von Greif, Schultes u. a., Kunstblätter von Greif, Carlens etc. und den Beschluß macht wie gewöhnlich der reichhaltige Sammler. — Für das nächste Heft steht, wie man uns schreibt, viel Neues und Ueberraschendes bevor; wir sind gespannt, ob es möglich sein wird, den bisherigen Reichthum noch zu überbieten.

Unter dem Titel „**Ehrendenkmal nationaler Dankbarkeit**“ ist im Verlage der Königl. Hofbuchdruckerei von **Karl Liebig** in Stuttgart ein prächtig ausgestattetes Gedenkblatt zu Ehren des Dichters der „**Nacht am Rhein**“, **Max Schneckenburger**, erschienen, dessen Annertag dem Denkmalkomité für diesen würdigen Sohn Deutschlands zustehen soll. Der Preis für das Blatt mit seinem reichen Inhalt beträgt nur 20 ct., welcher sich bei größeren Bezügen sogar noch ermäßigt; der Inhalt besteht aus einer kurzen, aber trefflich geschriebenen biographischen Skizze unseres Freiheitskämpfers, dem Text der „**Nacht am Rhein**“ mit der Musik von **Karl Wilhelm**, einem gemüthvollen Gedicht von **Dionysius Gotthold Anapp** und einer Mitteilung über die bisherigen Erfolge des Denkmalkomité's; außerdem ist das Gedenkblatt mit 2 Illustrationen, der Germania auf der Nacht am Rhein und dem Portrait von Schneckenburger geschmückt.

Als unzweifelhaft sicherste Hilfe gegen Blutarmut, Bleichsucht & deren Folgen verordnen jetzt sehr viele Aerzte mit großem Erfolge die schon seit 1327 bekannte **Ehrendreifeiner Stahlquelle**. Dies völlig natürliche Heilmittel wirkt auch bei Kindern sehr für richtige Verdauung, 1/2 Liter-Flaschen 60 Pfg., 1/2 Liter-Flaschen 40 Pfg., bei Bezug von wenigstens 10 Flaschen überall in Deutschland frachtfrei. Depots erhalten hohen Rabatt. Näheres durch **Max Ritter** in Coblenz. Niederlage bei **Herrn Heh. Gauss, Konditor in Nagold**.

(Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 35.)

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. Kollerschen Buchhandlung in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Deichelbrunn, Gerichtsbezirks Herrenberg.

Warenlager-Verkauf.

Am Montag den 1. August 1887 und den folgenden Tagen, je von morgens 9 Uhr an,

wird das Warenlager der ledigen Krämerin **Agathe Egeler** in Deichelbrunn im Geschäftslokal derselben gegen Barzahlung in nachstehender Ordnung verkauft:

Eine Partie Eisenwaren:

wollene und baumwollene Waren, namentlich Garne; Kurzwaren aller Art, darunter: seidene Band, Knöpfe, Fäden, Nischen, Hemd-Kragen, Cravatten, Kinderneze, Tabakspfeifen, Mundspitzen, Pfeifenbeschläge, Pfeifentöpfe, Pfeifendeckel, Düten und Papierjäckel;

Schreibmaterialien, namentlich Schülerhefte, Bleistifte, Briefcouverts, Schreib- und Packpapiere;

Kleineisenwaren, worunter größere Parthien Bretternägeln, Drahtstifte, Sohlennägeln, Stiefeleisen;

Spezereiwaren, insbesondere Cigarren, Tabak, Zündhölzer, Cichorien, Seifen, Del und Essig;

Heilmittel, Valtrianstropfen, Lebens-Del, Pflaster, Ezpeller, Rohpulver etc. etc.;

Kinderspielwaren.

Das zu 1551 M 32 J taxierte Warenlager kann auch en bloc abgegeben und das Inventar hierüber bei dem Unterzeichneten oder beim Schulttheißenamt Deichelbrunn eingesehen werden. Der Anschlag der Waren ist vom Sachverständigen zu den niedrigsten Tagespreisen gehalten.

Herrenberg, 27. Juli 1887.

Der Konkursverwalter:
Amtsvotar **Braun**.

Haiterbach.

Pferde-Verkauf.

Wegen Familienverhältnissen verkaufe ich 2 Pferde: 1 Fuchs-Wallach, 5 Jahre alt und 1 Braun-Wallach, 10 Jahre alt, und kann täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Fr. S a u p p. Pfälzerer.

Nagold.



Präzisions-wagen in verschiedenen Größen, von 15-30 Mtr. empfiehlt **G. Brezing, Mechaniker.**

Cocosnussbutter

Heh. Gauss, Nagold.

Kranken,

besonders aber diejenigen, welche an Magen- u. Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- u. Herzkrankheiten, Unterleibs-Krankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Gesichtsaus schlägen, Flechten, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- u. Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht etc. leiden, ist das Schriftchen:

Schuldung und Heilung

von **Krankheiten** ein Ratgeber für alle Leidenden zu empfehlen. Kostenlos u. franco zu beziehen von **Edw. Magg, Buchhändler** in Konstanz.



Directe Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **Newyork** jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 3 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.

Alle Post-Dampfschiffe der Gesellschaft fahren bei ausserordentlicher Verpflegung, vorzüglicher Ausstattung sowohl für Cajuten als auch für Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt **C. W. Wuch** Bero.-Aktuar, **Gottlob Anadel**, Kaufm., **Heinrich Müller**, Nagold; **W. Ricker** Buchdruckereibei., Altensteig. [Nr. 970



Nagold.
Anzeige.
 Donnerstag den 4. August
 schlage ich Magamen für
 Kunden.

Fr. Rentschler.

Nagold.
Dachfenster

in verschiedenen Grössen
 empfiehlt billigt
 Gottlob Schmid.

In
 Oval-Oefen,
 Koch- dto.
 Rund- dto.
 Werkstatt- dto.
 Kasten-Oefen
 mit
 Aufsätzen,
 Herden,
 Wasch-Kesseln
 à Stück
 von
 Mk. 5
 bis
 Mk. 28
 halte ich stets ein gut sortiertes Lager.
 Heinrich Müller.

**Müllerlehrlings-
 Gesuch.**

Ein kräftiger junger Bursche, der die
 Müllerei erlernen will, kann bei guter
 Behandlung sogleich eintreten bei
 Wähelester A. Schanz
 in Ependorf, Dtl. Oberndorf.

**Rüblerlehrlings-
 Gesuch.**

Einen kräftigen Jungen nimmt sofort
 in die Lehre
 Fr. Brezing, Rübler.

Fahrknecht

Ein tüchtiger, solider
 kann sogleich oder in 14 Tagen eintre-
 ten bei
 Fr. Klais, Fuhrmann.

Schmied

Ein jüngerer
 findet Arbeit bei
 Lang, Schmied.

Prof. Dr. LINDES
 Vegetab. Stangen-Pomade
 à Original-Stück 75 Pfg.
 erhöht den Glanz und die Elastizität
 der Haare und eignet sich gleichzeitig
 zum Festhalten der Scheitel.
 Apotheker Sperati's
Ital. Honig-Seife
 in Origin.-Päckchen à 25 u. 50 Pfg.
 als ein mildes, wirksames tägliches
 Waschmittel selbst für die zarteste
 Haut von Damen und Kindern ange-
 legentlichst empfohlen.
 Unter Garantie der Aecht-
 heit für Nagold zu den Fabrikpreisen
 vorrätig bei
 G. W. Zaiser.

Seminar Nagold.
 Nächsten Sonntag den 31. Juli, mittags 1/2 4 Uhr,
 ist in der Stadtkirche ein
Concert.
 Eintritt ins Schiff 25 Pfg., Emporen frei.
 Programm à 5 Pfennig.
 A. Seminarrektorat.

Den besten Kaffee-Ertrag bietet der
Maltosen-Kaffee
 von
Soffstaetter & Anieriem,
 Mannheim.
 Gewöhnlichem Kaffee gegenüber 50—70% Er-
 sparnis. Preis pr. Packet 1/4 Ko. (1/2 Pfd.)
 Inhalt 35 J. 1/8 Ko. (1/4 Pfd.) 18 J.
 Niederlage bei
 Herrn Gottlob Schmid in Nagold,
 Herrn Gustav Wucherer in Altensteig.

Neu für Deutschland!
Medicinal-Dessert- & Trink-Weine
 aus Palästina und Kleinasien.
 Alleinverkauf f. Süddeutschland des Deutschen Handels-Vereins in Smyrna.
 Nur eigenes Gewächs aus der im großartigsten Maßstab ange-
 pflanzten eigenen Weinanlage kommt zum Versandt:
 Smyrner Rudeat „Budja“, „Essenz“, „Seidnfoi“ Stärkere Trink- und Dessert-Weine.
 „Roswein Selt herb“ Für Blutarmer, Magenleidende, Refrakteszenten.
 roth, süß, „Aukudja“
 Bordeaux-Wein (acht franz. Rotwein) pr. Flasche mit Glas 1.50
 Ofener (ung. Rotwein) „ „ „ „ 1.25
 Erlauer „ „ „ „ 1.50
 Carlswitzer „ 1/2 Fl. 95 „ 1/2 „ „ 1.75
 Eisässer Rotwein „ „ „ „ 85
 Marsala-Wein (ital. Magenw.) pr. 1/2 Fl. „ 1.25, 1/2 Fl. mit Glas 2.25
 Malaga (braun und rotgoldene) „ 1/2 „ 1.25, 1/2 „ „ 2.25
 Xeres (Sherry) „ 1/2 „ 1.25, 1/2 „ „ 2.25
 Dry Madeira „ 1/2 „ 1.75, 1/2 „ „ 3.25
 Ruster Ausbruch (ung. Südw.) „ 1/2 „ 1.25, 1/2 „ „ 2.25
 Tosaner Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 „ „ 1.50
 Simmendinger (Wälzer Weißwein) „ per Flasche mit Glas 70
 Ungarischer „ „ „ „ 90
 Deidesheimer „ „ „ „ 1.15
 Forster Traminer „ „ „ „ 1.40
 Forster Ruldele „ „ „ „ 1.65
 Riersteiner (weißer Rheinwein) „ „ „ „ 2.—
 Rudesheimer „ „ „ „ 2.50
 sind fortwährend zu haben bei
Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.
 NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine
 Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet
 Garantie für Aechtheit.
 In Nagold bei Konditor Hch. Gauss.

Nagold.
 Meine
**gebrannten
 Kaffee's,**
 in den bekannten beliebten und reel-
 len Sorten bringe ich in empfeh-
 lende Erinnerung.
 Gottlob Schmid.

Nagold.
 12 Stück schöne
**Milch-
 schweine**
 verkauft nächsten
 Samstag den 30. Juli
 Jul. Müller, Schuhmacher.

Wildberg.
1500 Mk.
 Pfleggeld sind gegen gefehl.
 Sicherheit zu 4 1/2% auf 1
 oder 2 Posten zum Ausleihen bei
 J. Pfost, Glaser.

Nagold.
**Einmachgläser,
 Einmachtöpfe,
 Glaskolben,
 Fliegenfallen,
 Glasziegel**
 empfiehlt billigt
 Gottlob Schmid.
Visitenkarten
 fertigt die
 Zaiser'sche Buchdr.

Nagold.
Weineffig
 feinsten Qualität
 empfiehlt billigt
 Gottlob Schmid.

Schönes Rogenstroh verkauft
 Chr. Renz, Bauer. Nagold.
 Nagold.
 Wegen Erkrankung findet in einer
 Beamtenfamilie ein solides bescheidenes
Mädchen
 gleich Stelle durch
 die Redaktion.

Musikalien
 werden, soweit nicht vorrätig, schnell-
 stens besorgt von der
 G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.
Saiten für Violinen
 und weiteres Zubehör zu letzteren bei
 Obiger.

Altensteig Dorf.
Für Ritt
 des in diesem Blatte
 Nr. 73 ausgeschriebe-
 nen Farren mit Schein 1. Cl. kann
 nun Garantie geleistet werden.
 Schlad.

Thurmelin!
 Absolut unübertroffener weltberühm-
 ter Injektionst. Ohne Gift für
 Menschen u. Haustiere! Ausschließ-
 lich präpariert von A. Thurmayer,
 Stuttgart. Wer Schwaben, Ruffen,
 Wanzen, Motten, Flöhe, Kopf- u.
 Blattläuse, Raupen, Spinnen, Flie-
 gen vernichten und sein Geld gegen
 dieses Ungeziefer nicht umsonst aus-
 geben will, kaufe nur Thurmelin.
 Das Thurmelin, ein staubfeines Pul-
 ver von wunderbarer Wirkung, ist
 nur in versiegelten, mit meiner Firma
 „A. Thurmayer, Stuttgart“ versee-
 nten Flacon à 30 J, 60 J u. 1 M,
 Spritzen hierzu à 50 J zu haben.
 Genaue Gebrauchsanweisung enthält
 jedes Flacon. Niederlagen v. Thur-
 melin befinden sich in den sämtlichen
 64 Oberamtsstädten des Königreichs
 Württemberg. In Nagold bei
Hch. Lang, Conditor.

Vorrätig in der G. W. Zaiser'schen
 Buchhandlung in Nagold:
**Frohnmeyer, Lehrbuch der
 Geschichte für die oberen Klassen
 höherer Lehranstalten.** Preis brosch.
 M 3.60, geb. M 4.
**Gedichte des Grafen August v.
 Platen.** Gesamtausgabe Nr. 90—92.
 Preis 75 J.

Frucht-Preise:
 Altensteig, den 26. Juli 1887.

| | | | |
|--------------|------|-------|------|
| Neuer Dinkel | 8 40 | 7 95 | 7 50 |
| Haber | 7 40 | 7 10 | 6 80 |
| Gerste | 9 20 | 9 — | 8 80 |
| Bohnen | 8 — | 7 90 | 7 80 |
| Weizen | — | 10 70 | — |
| Roggen | 10 — | 9 75 | 9 50 |
| Weißkorn | — | 7 25 | — |

